

Dammert.
rpf.
/oss.
eb. Gerson.
sa.
te Schule:
hren.
ster.

su.
Lust.

ste Schule:

Dr. Buchheister.

usserhalb Dammthore
ne ausserhalb Damm-
schlossen sich sofort
zur Zusammenbrin-
der Gegend eine über-
zweiten Durchschnitt
gischen Warteschulen
wesentlichen Punkten
eschule für diese Ge-
Zahl schon erreicht,
Mitbürger sich dem
ndet. Statutengemä-
stung zusammengetre-
rer und einen Cassa-
neben dem Cassenfüh-
Dr. Walter widmet als
ürsorge.

erinnen.

inmassen gegründet und
wohl in Ham, als in
en müssen. Die jetzige
Sie nimmt Kinder, die
verweist sie dann an
ran und einer Gehülfin
theils mit Unterricht,
ng den hamburgischen
t, welcher aus 3 bis 5
ren, nämlich die Vor-
Aufnahme der Kinder
nicht mit zum Vor-
ran zu gewissen Zeiten
ei den Eltern der Kin-
Horn, ohne jedoch an
Zahl der Kinder, welche
tlich 50 und ist seit
eignes Haus für diese

Den Vorstand bilden:

Herr Pastor Mumsen, als Präses und Protocollführer.
- J. J. Rolff, als Cassaführer.
- Jurat J. C. F. Beck.
- Gehülfslehrer H. Dreyer.
Fräulein Emilie Wappäus, als Vorsteherin.
- Amalie Heuer, } als Gehülfinnen.
- Th. Schütze, }

Wasserkünste.

Elb-Wasserkunst am Jonashafen. Die eigentliche ältere Elb-Wasserkunst ward von unserm verdiensten Mithbürger, dem verstorbenen Herrn Oberalten G. E. Dieber, schon vor der französischen Occupation errichtet und half einem sehr dringenden Bedürfniss ab, indem sie die Neustadt mit schönem, gereinigtem Elbwasser versorgte und zugleich zum Behufe der Lösch-Anstalten in diesem sonst wasserarmen Districte Bassins und Nothpfosten anlegte. — Während der Belagerung ward die ganze Anstalt zerstört und konnte erst nachher wieder errichtet werden. Seitdem breitete sie sich immer weiter aus und gieng 1832 an eine Actien-Gesellschaft über. — Die Actien-Gesellschaft liess zwei complete Dampfmaschinen von 12 und 14 Pferdekraft nebst Pumpenwerken erbauen, überall weitere und eiserne Röhren legen, die Bassins vergrössern und vermehren, und hat sich in neuester Zeit durch Erhöhung ihrer Bassins in den Stand gesetzt, das Wasser selbst in die obersten Etagen der neuerbauten Häuser zu bringen. — Ausser der Versorgung von Privathäusern hat die Elbwasserkunst eine Menge von öffentlichen Brunnen in den von der ärmeren Classe bewohnten Gegenden, aus welchen das Wasser derselben für den geringen Preis von 1 Schilling für zwei Eimer überlassen wird. — Die Bedingungen, unter welchen Privaten Brunnen abgelassen werden, sind bei dem Kunstmeyer auf dem Platze der Elb-Wasserkunst in der Vorstadt St. Pauli bei dem Jonas, so wie bei dem Cassirer, neust, Neustrasse no 6, zu erfragen. — (M. vergl. die Beilage zu dem Berichte der technischen Section der hamb. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, eine Reform der hiesigen Löschanstalten betreffend: Die Wasserwerke Hamburgs in Beziehung auf dessen Löschanstalten, im Extrablatt der Neuen Hamburger Blätter 1842, No. 44.)

Elb-Wasserkunst, Neue (früher: Felsen-Wasserkunst.) Dieses grossartige Unternehmen verdanken wir unserm Mithbürger, dem Herrn E. J. Smith. Das Triebwerk der Kunst befindet sich auf dem Grasbrook, in dem eigens zu diesem Zwecke erbauten, im Jahre 1847 vollendeten, grossen Kunstgebäude; die grossen Gewölbe unter demselben, die als Reservoir dienen, und worin das Wasser direct aus der Mitte des Elbstromes geleitet wird, stellen der Kunst unerschöpfliche Hilfsquellen des reinsten Elbwassers zu Gebot. Bei der Fenerabrunst im Mai 1842 wurden leider auch die schönen und so kostspieligen hydraulischen Einrichtungen der frühern Kunst auf dem Holzdamme und den Rabelsen ein Raub der Flammen, und die gleichzeitige Zerstörung der drei alten Alsterkünste veranlasste einen äusserst drückenden Wassermangel in der Altstadt. — hier war es aber, wo der thätige Geist des Unternehmers rasch wirkend einschritt; denn trotz des Umstandes, dass die Röhren bei der Mühlenbrücke gesprengt, so wie bei St. Petri-Kirchhofe in Folge des Einsturzes des Thurmes geborsten, und mehr als 60 Nebeleitungen zerstört waren, bewirkte er rasch die Communication der Röhren-Abtheilungen vom Grasbrook mit denen der Stadt und Vorstadt St. Georg; kostspielige hydraulische Vorkehrungen wurden in seinem Gebäude im Schopentheil zur Sicherstellung der Versorgungen getroffen, und schon am 14ten Mai wurden die Lieferungen mit Elbwasser beschafft und mehrere öffentliche Brunnen eröffnet. Die allgemein wohlwollende Theilnahme für dieses Unternehmen mag dem Stifter desselben als Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste gelten. Diese Kunst erregt noch besonderes Interesse in Folge der Einrichtungen, wodurch den Lösch-Anstalten die reichhaltigsten Wasserhülfsquellen dargeboten werden. Von der bedeutenden Ausbreitung der Leitungen dieser Kunst ist das Publicum durch regelmässige Berichte des Eigenthümers in den W. G. Nachrichten in Kenntniss gesetzt worden.

Stadt-Wasserkunst. Im Anfange des Jahres 1844 wurden die Unterhandlungen zwischen dem Staate und den Interessenten der drei vereinigten Alster-Wasserkünste geschlossen. Der Staat hat die durch das Wasser der Alster getriebenen und versorgten Pumpwerke, so wie die alten Röhrenleitungen, von denen der grösste Theil von Holz ist, übernommen, um selbige durch neue Anlagen zu ersetzen, vermöge welcher nicht nur die Wasserversorgung der öffentlichen und Privat-Gebäude erreicht werden, sondern auch zu jeder Zeit kräftige Wassermengen für die Feuerlöschung verfügbar gemacht werden. Demgemäss ist gegenwärtig ein Plan der Ingenieure Mylao und Lindley ausgearbeitet worden, welcher mit Rücksicht auf die Ausdehnung über die ganze Stadt und Vorstädte entworfen wurde, und wird nunmehr nach Vollendung sämtlicher Anlagen in alle Häuser, deren Besitzer es begehren, das erforderliche Quantum abgelagertes Elbwasser bis unter das Dach geliefert, von wo es nach Belieben in die verschiedenen Räume des Hauses geleitet werden kann. Der dafür im Voraus zu zahlende Preis beträgt für Häuser an der Strasse Zwei Mark Courant für jedes Zimmer, jede Küche, jedes Badezimmer oder Water-Closet, dagegen für Wohnungen in Höfen nur ein Mark für jede Localität, und wird das zu andern als häuslichen Zwecken zu verwendende Wasser mit Sieben Mark jährlich für jedes pr. Tag